



N i e d e r s c h r i f t

über die gemeinsame Sitzung der Ausschuss für Jugend, Familie und Frauen, des Gesundheitsausschusses und des Jugendhilfeausschusses, in der Wahlperiode 2023/2027 am 28.05.2026

Sitzungsraum: Bremerhaven, Ferdinand-Lassalle-Straße 102, Raum -, Freizeittreff Leherheide
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

Teilnehmer/innen:

Ausschussvorsitzende:r

Herr Grothusen (Jugendhilfeausschuss - JHA)
Herr Stadtrat Günthner (Ausschuss für Jugend, Familie und Frauen - AfJFF)
Frau Stadträtin Toense (Gesundheitsausschuss - GA)

SPD-Fraktion

Frau Stadtverordnete Czak (AfJFF, JHA)
Herr Stadtverordneter Ofcarek (AfJFF)
Frau Stadtverordnete Wittig (AfJFF, GA)
Herr Stadtverordneter Viebrok (AfJFF)
Herr Steinke (JHA)
Herr Hörske (JHA)
Herr Mücher (JHA)
Frau Stadtverordnete Batz, vertreten durch Frau Stadtverordnete Ruser (GA)
Herr Stadtverordneter Caloglu, vertreten durch Frau Stadtverordnete Böttger-Türk (GA)
Herr Stadtverordneter Hoffmann (GA)

CDU-Fraktion

Frau Stadtverordnete Köhler-Treschok (AfJFF, JHA)
Frau Stadtverordnete Hilck (AfJFF, JHA)
Herr Stadtverordneter Ventzke, vertreten durch Frau Stadtverordnete von Twistern (AfJFF, JHA)
Frau Stadtverordnete Dertwinkel (GA)
Frau Stadtverordnete Steinbach, vertreten durch Herrn Stadtverordneten Önal (GA)
Herr Stadtverordneter Schott (GA)

BD-Fraktion

Frau Stadtverordnete Brinkmann (AfJFF, JHA)
Herr Stadtverordneter Stark (GA)

Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN + P

Frau Stadtverordnete Schiller (AfJFF)
Frau Kehler (JHA)
Herr Stadtverordneter Baumann-Duderstaedt (GA)

Fraktion DIE MÖWEN

Frau Stadtverordnete Knorr (AfJFF)
Frau Brand (GA)

FDP-Fraktion

Herr Stadtverordneter Litau (AfJFF)

Herr Stadtverordneter Freemann (GA)		entschuldigt
AFD-Fraktion		
Herr Stadtverordneter Koch (AfJFF, GA)		entschuldigt
Einzelabgeordnete		
Frau Stadtverordnete Baltrusch (AfJFF)		fehlt
Weitere Teilnehmer:innen:		
Vertreter:innen der anerkannten Träger der Jugendhilfe (JHA):	Herr Baucks Herr Büsker Frau Demir Frau Groß Herr Helms	fehlt
Beratende Mitglieder (JHA):	Frau Völger, (Amt 51) Frau Schenke, ev. Kirche Frau Klüver, kath. Kirche Herr Ionescu, jüd. Gmd Frau Hesse-Bloch Frau Dr. Freys, Amt 53 Frau Müdeking, Amt 40 Frau Simon, Frau Keim, ZGF Frau Weiß, AGEB Herr Lüder, musl. Gem. Herr Osterndorff	fehlt fehlt fehlt fehlt entschuldigt fehlt
Amt für Jugend, Familie und Frauen:	Herr Reichstein Frau Asmanidou Frau Pfetzing-Amador	
Helene-Kaisen-Haus:	Frau Kühl	
Gesundheitsamt:	Herr Holznagel Frau Bock Frau Johannsen Herr Blatz Frau Neese Frau Schmidtman	
Gäste:	Frau Reck (GPR) Frau Perau (Frauenbeauftr.) Herr Homann (PR Soziales) Frau Simsek (PR Soziales) Frau Meyer (Amt 14) Herr Gostynski (JuPa) Frau Dr. Stern (ZGF) Frau Dr. Kleinbrahm (KBR) Herr Dr. Nickel (KBR) Herr Eckoll (Hanseatische Treuhand) Frau Schmidt (BDKJ) Frau Szablewski (BDKJ)	entschuldigt
Schriftführer:innen:	Herr Feddern / Frau Finger	

Die Sitzung wird um 16:00 Uhr durch Herrn Grothusen eröffnet. Nach einer Begrüßung der Anwesenden, die auch im Namen der Stadträte Günthner und Toense erfolgt, wird die fristgemäße Versendung der Einladungen und Vorlagen festgestellt.

1. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohneranfragen vor.

2. Vorlagen und Berichte für die gemeinsame Sitzung

2.1. Neuorganisation der Angebote der Frühen Hilfen in Bremerhaven

JHA 3/2026 - 1

Redebeitrag: Herr STR Günthner, Frau STR Toense, Herr Reichstein, Herr Büsker, Frau Czak, Frau Köhler-Treschok, Frau Kehler, Frau Dr. Stern, Frau Knorr, Herr Dr. Nickel, Frau Schiller.

Der Jugendhilfeausschuss bittet das Amt für Jugend, Familie und Frauen die Neuausrichtung der Frühen Hilfen anhand der vorgestellten Maßnahmen und Lösungsansätze konzeptionell auszugestalten und schrittweise, in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt, umzusetzen sowie jährlich, im Rahmen des Sachstandsberichtes Frühe Hilfen, zu berichten.

Beschluss: Der Beschluss wird – bei sechs Enthaltungen – einstimmig angenommen.

Der Ausschuss für Jugend, Familie und Frauen beauftragt das Amt für Jugend, Familie und Frauen die Neuausrichtung der Frühen Hilfen anhand der vorgestellten Maßnahmen und Lösungsansätze konzeptionell auszugestalten und schrittweise, in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt, umzusetzen sowie jährlich, im Rahmen des Sachstandsberichtes Frühe Hilfen, zu berichten.

Die Neuorganisation der Angebote der Frühen Hilfen in Bremerhaven wird personelle und finanzielle Auswirkungen haben. Die bisher in den Haushalten bereitgestellten Mittel von 560.000, - Euro im Bereich der Zuwendungen und 4 Stellen (TvöD SuE S 11) für die städtischen Familienzentren geben hier den maximalen Rahmen vor.

Beschluss: Der Beschluss wird – bei zwei Enthaltungen – einstimmig angenommen.

Der Gesundheitsausschuss begrüßt die Neuausrichtung der Frühen Hilfen und nimmt diese zur Kenntnis.

Beschluss: Der Gesundheitsausschuss nimmt Kenntnis.

Ende der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Frauen, des Gesundheitsausschusses und des Jugendhilfeausschusses um 17:00 Uhr.



N i e d e r s c h r i f t

über die 12. öffentliche Sitzung des Gesundheitsausschusses in der Wahlperiode 2023/2027 am 28.05.2026

Sitzungsraum: Bremerhaven, Ferdinand-Lassalle-Straße 102, Raum -, Freizeittreff Leherheide
Beginn: 17:06 Uhr
Ende: 17:31 Uhr

Teilnehmer/innen:

Ausschussvorsitzende

Frau Stadträtin Toense

SPD-Fraktion

Frau Stadtverordnete Ruser für Frau Stadtverordnete Batz
Frau Stadtverordnete Böttger-Türk für Herrn Stadtverordneten Caloglu
Herr Stadtverordneter Hoffmann
Frau Stadtverordnete Wittig

entschuldigt

CDU-Fraktion

Frau Stadtverordnete Dertwinkel
Herr Stadtverordneter Schott
Herr Stadtverordneter Önal für Frau Stadtverordnete Steinbach

Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN + P

Herr Stadtverordneter Baumann-Duderstaedt

BD-Fraktion

Herr Stadtverordneten Stark

DIE MÖWEN-Fraktion

Frau Stadtverordnete Brand

entschuldigt

FDP-Fraktion

Herr Stadtverordneter Freemann

entschuldigt

AfD-Gruppe

Herr Stadtverordneter Koch

entschuldigt

Weitere Teilnehmer/innen:

Gesundheitsamt:

Herr Holznagel
Frau Bock
Herr Blatz
Frau Johannsen
Frau Neese
Frau Schmidtman
Frau Meyer
nicht anwesend

Rechnungsprüfungsamt:
Gesamtpersonalrat:

Personalrat Soziales, Familie, Gesundheit und Sport:
Schwerbehindertenvertretung:
Frauenbeauftragte für Soziales, Familie, Gesundheit und Sport:

Frau Simsek Karakoca
nicht anwesend
nicht anwesend

Die Ausschussvorsitzende Frau Stadträtin Toense begrüßt die Ausschussmitglieder und die Gäste und teilt mit, dass Herr StV Koch (AfD) und Herr StV Freemann (FDP) entschuldigt fehlen, Frau StV Wittig (SPD) nimmt am Jugendhilfeausschuss teil. Frau StV Steinbach (CDU) lässt sich von Herrn StV Önal vertreten. Frau StV Batz (SPD) lässt sich von Frau StV Ruser vertreten und Herr StV Caloglu (SPD) lässt sich von Frau StV Böttger-Türk vertreten.

Die Ausschussvorsitzende informiert die Ausschussmitglieder über eine Änderung der Tagesordnung. Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN + P "Ärztliche Stellungnahmen für die persönlichen Assistenzen in Kita und Schule auch vom Gesundheitsamt ermöglichen" wurde zurückgezogen und ist damit ersatzlos gestrichen.

3. Genehmigung der Niederschrift der 11. öffentlichen Sitzung des Gesundheitsausschusses in der Wahlperiode 2023/2027 am 11.02.2026 **GA 5/2026**

Der Gesundheitsausschuss genehmigt die Niederschrift in der beigefügten Fassung, bei zwei Enthaltungen von Frau Ruser (SPD) und Herrn Önal (CDU).

4. Sachstandsbericht gemäß § 49 Abs. 2 GOSTVV **GA 6/2026**

Der Gesundheitsausschuss nimmt den Sachstandsbericht in der vorgelegten Fassung zur Kenntnis.

5. Vorlagen / Vorträge

5.1. Hygienebegehungen in Praxen - Vortrag durch Frau Neese (Gesundheitsamt)

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Frau Neese und leitet den Vortrag über die Hygienebegehungen in Praxen ein.

Frau Neese erläutert zunächst den Ablauf und die Herausforderungen der Hygienebegehungen, die das Gesundheitsamt gemäß Infektionsschutzgesetz (§ 23 Abs. 5 IfSG) in niedergelassenen Praxen durchführt. Seit April 2023 ist zusätzlich die Überwachung der Aufbereitung von Medizinprodukten von der senatorischen Behörde auf das Gesundheitsamt übertragen worden.

Um die Belastung für die Praxen zu minimieren, setzt das Team auf eine gründliche Vorbereitung. Den jeweiligen Praxen wird im Vorfeld ein fachspezifischer Selbstauskunftsbogen zugeschickt – angepasst an das jeweilige Fachgebiet, da die Anforderungen für eine Hausarztpraxis anders sind als beispielsweise für eine Hals-Nasen-Ohren- oder Zahnarztpraxis. Die Praxen erhalten drei Wochen Zeit zur Beantwortung, was die spätere Begehung auf maximal zwei Stunden begrenzt. Die Termine finden während Praxispausen oder in Absprache mit den Praxisinhaber:innen statt, um den Arbeitsablauf nicht zu stören.

Die Begehungen selbst werden von einem zweiköpfigen Team durchgeführt, das vor Ort die Einhaltung von Hygiene- und Desinfektionsplänen, Schulungsnachweisen sowie räumlichen und organisatorischen Standards prüft. Besonders im Fokus stehen dabei die sachgerechte Anwendung von Desinfektionsmitteln sowie die fachgerechte Aufbereitung von Medizinprodukten, um Infektionsrisiken wirksam vorzubeugen. Im Nachgang erhalten die Praxen innerhalb von sieben Tagen ein Protokoll mit konkreten Handlungsempfehlungen, sofern erforderlich.

In der Praxis zeigt sich mitunter weiter Sensibilisierungsbedarf für die konsequente Umsetzung von Hygienemaßnahmen, beispielsweise beim Tragen von Schmuck, bei Gelfingernägeln oder bei

der Händedesinfektion. Um hier nachhaltig Abhilfe zu schaffen, kooperiert das Gesundheitsamt mit Berufsbildungsstätten und schult Auszubildende in den Bereichen Zahnmedizinische und Medizinische Fachangestellte (ZFA/MFA) bereits während ihrer Ausbildung. Dies soll langfristig das Hygienebewusstsein in den Praxen stärken.

Frau Neese betont, dass das Gesundheitsamt nicht als Kontrollinstanz, sondern als unterstützender Partner agieren möchte. Der Dialog mit den Praxen soll konstruktiv und lösungsorientiert sein, um die Patient:innensicherheit zu erhöhen. Erfreulicherweise steigt die Akzeptanz: immer mehr Praxen und Betreiber – etwa von Tattoo-Studios – nehmen proaktiv Kontakt auf, um sich beraten zu lassen.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich für den Vortrag und fragt, wie oft die Begehungen im ambulanten Bereich stattfinden. Frau Neese erläutert, dass die Häufigkeit der Begehungen variiert: Während Kliniken alle zwei Jahre und Pflegeheime jährlich geprüft werden, gibt es für Arztpraxen keinen festen Turnus. Stattdessen erfolgt eine Risikopriorisierung – etwa werden Zahnarztpraxen aufgrund des hohen Infektionsrisikos durch wiederverwendete Instrumente häufiger begangen.

Herr StV Stark (BD) fragt, ob es möglich wäre, den Fragebogen einzusehen. Frau Neese bestätigt, dass der Fragebogen für die Hausarztpraxen dem Protokoll beigelegt werden könnte. Der Fragebogen ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Frau StV Brand (DIE MÖWEN) erkundigt sich, ob Physio-, Ergotherapie- und Logopädiepraxen ebenfalls begangen werden. Frau Neese erläutert, dass auch diese im Rahmen der Risikoanalyse mitbetrachtet werden. Da die Infektionsrisiken in diesen Bereichen vergleichsweise geringer eingeschätzt werden, liegt der Schwerpunkt der Begehungen derzeit auf den 144 ärztlichen Praxen in Bremerhaven.

5.2. Abschlussbericht ÖGD-Pakt Digitalisierung

GA 9/2026

Die Ausschussvorsitzende teilt mit, dass der Förderzeitraum (Oktober 2022 bis März 2026) zwischenzeitlich ausgelaufen ist. Dank der Bundesmittel konnte das Gesundheitsamt zahlreiche digitale Projekte realisieren. Die Fortführung des erreichten Niveaus ist aufgrund begrenzter kommunaler Haushaltsmittel unsicher.

Der Gesundheitsausschuss nimmt den Abschlussbericht des ÖGD-Pakt-Projekts Digitalisierung und das Ende der Projektförderung zum 31.03.2026 zur Kenntnis.

5.3. Budgetabschluss und Rücklagenentnahme für das Haushaltsjahr 2025 für den Ausschussbereich 3 (Gesundheit)

GA 7/2026

Der Gesundheitsausschuss nimmt den Haushaltsabschluss 2025 für den Ausschussbereich 3 mit einem negativen Abschluss in Höhe von **-7.109,77 €** zur Kenntnis.

6. Anträge/Anfragen

6.1. Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN + P vom 28.01.2026 hier: "Ärztliche Stellungnahmen für die persönlichen Assistenzen in Kita und Schule auch vom Gesundheitsamt ermöglichen"

GA 8/2026

Zurückgezogen.

**6.2. Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN + P "Weiterbewilligung
Persönlicher Assistenzen"
Hier: Beantwortung**

GA 10/2026

Herr StV Baumann-Duderstaedt (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN + P) bedankt sich für die ausführliche Beantwortung. Er habe noch zwei Verständnisfragen. Zu Frage 1: Erfolgt die Feststellung des individuellen Bedarfs von Kindern zunächst durch Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen oder Psychiater:innen, bevor eine Hilfeplanung erfolgt? Herr Holznagel (Gesundheitsamt) bestätigt dies und ergänzt, dass im Rahmen des Hilfeplanverfahrens Expertise – etwa zur medizinischen Bedarfseinschätzung – eingeholt werde, bevor die Hilfeplanung fortgeführt werde.

Herr StV Baumann-Duderstaedt (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN + P) erkundigt sich, ob nach der Diagnosestellung eine erneute Testung erforderlich ist oder gegebenenfalls eine Stellungnahme des betreuenden Teams genügt. Herr Holznagel (Gesundheitsamt) bestätigt dies und betont, dass zwar die Diagnose feststehe, sich die Bedarfe des Kindes jedoch im Laufe der Zeit ändern könnten. Das eingesetzte Instrument „Beni“ sei umfangreich und erfordere pro Untersuchung etwa zwei Stunden – ein intensiver Prozess, der nicht unterschätzt werden dürfe.

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN + P „Weiterbewilligung Persönlicher Assistenzen“ zur Kenntnis.

7. Verschiedenes

Die Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass der Bremerhavener Topf am 05.09.2026 sein 35jähriges Jubiläum in der Tanzschule Beer feiert. Die Mitglieder des Gesundheitsausschusses sind herzlich eingeladen an der Feierlichkeit teilzunehmen. Der Flyer wird dem Protokoll beigelegt.

Vorsitzende

Schriftführerin

A. Toense
Stadträtin

Bock